

7. Förderung von Gewächshäusern für eine ökologische Produktion regionaler Lebensmittel

Antrag des Regierungsrates vom 28. Februar 2024 und Antrag der Kommission für Planung und Bau vom 25. November 2025

KR-Nr. 27a/2022

Barbara Franzen (FDP, Niederweningen), Präsidentin der Kommission für Planung und Bau (KPB): Die KPB beantragt dem Kantonsrat einstimmig, das Postulat betreffend Förderung von Gewächshäusern für ökologische Produktion regionaler Lebensmittel als erledigt abzuschreiben. Wir haben es an drei Sitzungen beraten. Mit dem Vorstoss hatten die Unterzeichnenden die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage gefordert, um in der Richt- und Nutzungsplanung Standorte für CO₂-neutral beheizte Gewächshäuser bezeichnen zu können. Als Hintergrund dieses Anliegens hatten sie eine Verbesserung der Planungssicherheit für Standorte von solchen Gewächshäusern bezeichnet. Es sollte auf eine Art Positivplanung hingewirkt werden. Dies erachtet die Baudirektion indes nicht als gangbaren Weg, da sie einen Druckanstieg auf Grundeigentümer befürchtet, sollten Potenzialgebiete ausgeschieden werden. Trotzdem anerkannte der Regierungsrat das Anliegen und erläuterte in seiner Antwort, dass dies im entsprechenden Rechtsrahmen möglich sei, und er liess in der Folge entsprechende Optimierungs- und Orientierungsmöglichkeiten ausarbeiten. In der Kommission wurde daher aufgezeigt, dass bereits ein Merkblatt geschaffen worden ist.

Wir haben aber auch über Verfahrensprozess, Bewilligungsdauer und Anzahl bereits errichteter Gewächshäuser gesprochen. Ebenso wurde auch das Argument der Passung der Gewächshäuser ins Landschaftsbild besprochen. Die Baudirektion konnte aufzeigen, dass auch bei einer Positivplanung ein Gestaltungsplan erarbeitet werden müsste. Nach einer Sistierungsphase in der KPB bis zum Vorliegen des angesprochenen Merkblattes, das sich letztlich als Themenseite auf der Kantonswebseite entpuppte, war die KPB bereit, das Postulat abzuschreiben. Wir erachten die Antwort der Regierung als sehr gut, und ich beantrage Ihnen namens der einstimmigen KPB Zustimmung zur Abschreibung des Postulates.

Regierungsrat Martin Neukom: Dieses Postulat verlangt bessere Planungsverfahren für Gewächshäuser und die Prüfung von Speziallandwirtschaftszonen. Nun, Gewächshäuser sind für die Landwirtschaft im Kanton Zürich sehr zentral, sie sind sehr zentral für die Produktion von lokalen Lebensmitteln, insbesondere von Gemüse. Ich unterstütze daher das Anliegen dieses Postulats und der Postulanten zur Beschleunigung und zur Vereinfachung der Planungsverfahren für Gewächshäuser. Wir haben im Rahmen dieser Postulatsbeantwortung auch das Gespräch mit den Postulanten und mit dem Zürcher Bauernverband gesucht und wir kommen zum Schluss – und das schreiben wir auch in dieser Postulatsantwort –, dass es primär nicht neue Verfahren oder Gesetzesänderungen braucht, sondern dass

wir die bestehenden Verfahren optimieren müssen und dass es verbesserte Information braucht, damit wir die bestehenden Verfahren gut nutzen können. Wir haben deshalb im Rahmen dieser Postulatsantwort auch eine Themenseite zu Gewächshäusern erstellt, also auf der Webseite zh.ch. Wir haben ein Merkblatt zu Gewächshäusern erstellt und wir haben eine Möglichkeit geschaffen, dass jemand, der ein Gewächshaus plant, vorgängig eine Anfrage an die Verwaltung stellen kann, damit man eine grobe Standortevaluation machen kann. Und damit beantrage ich Ihnen, dieses Postulat als erledigt abzuschreiben.

Domenik Ledergerber (SVP, Herrliberg): Die Kommissionspräsidentin und der Herr Baudirektor haben eigentlich alles gesagt. Ich will nur nochmals betonen, wie wichtig Gewächshäuser für die Zürcher Landwirtschaft und für die regionale Lebensmittelproduktion sind. Und es ist eben so, dass man ein Gewächshaus nicht einfach in die Landschaft stellt. Das sind sehr aufwendige Verfahren. Und jetzt haben wir eine entsprechende Themenseite für Vorabklärungen, bevor man in diese aufwendigen Bewilligungsverfahren einsteigt. Ich danke der Baudirektion für die sehr konstruktive Zusammenarbeit.

Ivo Hasler (SP, Dübendorf): Auch wenn wir in Sachen Versorgung, mitunter bei den Lebensmitteln, vom internationalen Handel abhängig sind, so hat die aktuelle Weltlage den Wert einer konsumentennahen, regionalen Versorgung mit Lebensmitteln stärker in den Fokus gerückt, das anerkennen wir. Aus unserer Sicht ist jedoch mit den vom Regierungsrat dargelegten Instrumenten der Vorabklärung und der Bereitstellung von ausreichenden Informationen zu Gewächshäusern, wie der Themenseite für Planende, kein Systemwechsel zu einer Positivplanung angezeigt. So oder so müssen neue Projekte im Spannungsfeld von Landschafts- und Naturschutz und dem Versorgungsinteresse abgewogen werden. Mit den bestehenden Instrumenten dauert dies nicht länger. Eine Positivplanung bringt hier, wie vom Regierungsrat dargelegt, keinen Mehrwert. Die SP stimmt deshalb der Abschreibung des Postulates zu.

Stephan Weber (FDP, Wetzikon): Unser früheres Fraktionsmitglied Martin Farner wollte mit diesem Vorstoss mehr Rechtssicherheit für den Bau von Gewächshäusern erreichen. Der Regierungsrat hat mit seinem Bericht zum Postulat aufgezeigt, dass die heutige Bewilligungsgrundlage mit Gestaltungsplänen gegenüber einer neuen Spezial-Landwirtschaftszone vorteilhafter und auch zeitlich schneller ist. Der Regierungsrat hat aber auch Handlungsbedarf bezüglich der Bewilligungsverfahren von Gewächshäusern erkannt und inzwischen ein Merkblatt erarbeitet. Mit diesem Merkblatt wird transparent aufgezeigt, wie das Baubewilligungsverfahren ablaufen soll. Gut gemacht, geschätzter Regierungsrat! Das neue Merkblatt fördert das gegenseitige Verständnis zwischen der Landwirtschaft und den Bewilligungsbehörden und, ganz wichtig, auch die Rechtssicherheit. Das Postulat kann abgeschrieben werden.

Monica Sanesi Muri (GLP, Zürich): In dieser Kurzdebatte anerkennen wir, dass Gewächshäuser zentral für die Lebensmittelproduktion sind, und anerkennen, dass der Regierungsrat in seiner Antwort nachvollziehbar dargelegt hat, dass für Gewächshäuser bereits ein geregeltes Planungsverfahren besteht. Die Anliegen des Postulats sind im bestehenden Instrumentarium bereits aufgenommen und benötigen keine zusätzliche gesetzliche Grundlage. Zudem sind wir sehr froh, dass die Veröffentlichung eines entsprechenden Merkblatts, das angekündigt war, inzwischen vorliegt. Es ist öffentlich einsehbar und enthält ausschlaggebende Informationen. Vor diesem Hintergrund ist das Anliegen materiell erfüllt. Die Grünliberalen werden das Postulat als erledigt abschreiben.

Wilma Willi (Grüne, Stadel): Das Anliegen des Postulanten, die Planungsverfahren für Gewächshäuser zur ökologischen Produktion regionaler Produkte zu beschleunigen, wird im vorliegenden Postulatsbericht anerkannt, wie auch die Forderung nach mehr Planungssicherheit. Mit den bestehenden planungsrechtlichen Massnahmen sind grössere Gewächshäuser an geeigneten Standorten bereits möglich. Ebenso besteht für die Gemeinden eine ausreichende Grundlage zur Ermittlung geeigneter Standorte. Im Postulatsbericht wurde zudem aufgezeigt, welche Abklärungen vom Amt für Raumentwicklung vorgenommen wurden. Diese umfassende Darlegung möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich würdigen. Übrigens muss seit Inkrafttreten der Änderung des Energiegesetzes vom 19. April 2021 der Energiebedarf von neu erstellten Gewächshäusern ohne fossile Brennstoffe gedeckt werden. Das ist sehr begrüssenswert. Und als letzten Gedanken möchte ich noch darauf hinweisen, dass wir auch im Kanton Zürich eine grosse Vielfalt an Gemüse kultivieren können, für die es keine Gewächshäuser braucht. Gerne empfehle ich Ihnen, sich hauptsächlich saisonal und von Freilandgemüse zu ernähren. Das ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch förderlich für Ihre Gesundheit. Wir schreiben ab.

Ratspräsidentin Romaine Rogenmoser: Die vorberatende Kommission schlägt die Abschreibung des Postulats vor. Ein anderer Antrag wurde nicht gestellt. Somit ist das Verfahren beendet.

Das Postulat KR-Nr. 27/2022 ist abgeschrieben.

Das Geschäft ist erledigt.